

Altar
zum neuen Altar in der Friedenskirche am 14.1.2024

Was steht in der Mitte des Gottesdienstes?

Das ist nach alter evangelischer Auffassung die Heilige Schrift!

Die Bibel, das Wort Gottes liegt aufgeschlagen auf einem Tisch.

Heilig wird dieser Tisch durch das Buch, aus dem Gott zu uns spricht.

In alter Tradition durften da nicht einmal Kerzen stehen – oder gar Blumen!

Nur die Abendmahls Symbole hatten da noch Platz –

der Teller mit dem Brot und der Kelch mit dem Wein.

Und mit Tüchern hat man ihn bedeckt - ein Tischtuch für das Mahl.

Und für das Kirchenjahr hat man ihn mit den farbigen Paramenten geschmückt.

Der Altar bezog seine Macht nicht aus dem Knochen oder dem Tuch eines Heiligen, wie es bis heute in der katholischen Tradition gedacht wird.

Und trotzdem ist jeder Altar, auch dieser nüchterne protestantische Tisch unvermeidlich immer zu einem Kraftort geworden:

allein durch die Kraft des Wortes

und durch das immer wieder von dort empfangene Abendmahl.

Auch der alte hölzerne Tisch, den wir vor zwei Wochen entwidmet haben,

ist nach über achtzig Jahren im Dienst des Evangeliums

und als Spender des Heiligen Mahles ein Ort der Kraft gewesen.

Und deshalb hat uns der Abschied auch von diesem nüchternen Tisch geschmerzt.

Was steht nun in der Mitte des Gottesdienstes?

Was trägt nun die Heilige Schrift?

Eine Reisekiste hat uns Bruno Otto Schmid gemacht.

Er sagt: mit solchen Kisten werden kostbare Kunstwerke transportiert.

Er sagt: sie muss beweglich bleiben.

Er erinnert uns an die Bundeslade, die Reisekiste,

die Mose den Israeliten hat machen lassen.

Darin waren die Tafeln mit den 10 Geboten aufbewahrt

der kostbarste Schatz des Volkes Israel.

Und der sollte Israel zuerst auf dem Weg durch die Wüste begleiten,

und erst im Tempel zu Jerusalem hat er einen festen Platz gefunden.

Was ist in unserer Schatzkiste?

Es ist nichts darin, was wir fassen könnten.

Es wird wieder die aufgeschlagene Bibel obenauf liegen.

Es werden wieder die Abendmahlsgeräte dort stehen,

und wir werden von dort weiter Brot und Wein empfangen,

Brot des Lebens und Kelch des Heils.

Und es wird ein Kraftort werden unter dem Bild des Friedefürsten.

Aber genau das, was wir schon auf dem Tisch nicht verstehen,

wird in der Schatzkiste sein:

Das Geheimnis des Glaubens,

dieses unfassbare und doch ganz gegenwärtige

Geheimnis des Glaubens.

Gott, das Geheimnis der Welt,

wohnt in diesem Altar,

schwebt um diesen Altar.

Und Ihr werdet ihm begegnen, dem unsichtbaren in jedem Gottesdienst.

Und seine Kraft wird an euch wirken.